

Randale in Saarbrücken: Mann mit Axt sorgt für Aufregung in der Stadt!

Am 6. Mai 2025 randaliert ein Mann mit einer Axt in der Europagalerie, Saarbrücken. Polizei kommt rasch. Sicherheitszonen bestehen.



Am Dienstag, dem 6. Mai 2025, kam es in der Europagalerie in Saarbrücken zu einem beunruhigenden Vorfall. Ein 35-jähriger Mann randalierte mit einer Axt, was in der Gegend für Aufregung sorgte. Der Zwischenfall ereignete sich gegen 14:00 Uhr, als der Mann mit der Axt gegen ein Holzrondell schlug und dabei lautstark „unverständliche Dinge“ brüllte. Glücklicherweise wurden keine Personen verletzt. Ein mutiger Passant gelang es, den Randalierer zu entwaffnen und die Axt an sich zu nehmen, was eine Flucht des Mannes in Richtung Saarbrücker Hauptbahnhof zur Folge hatte. Zeugen des Vorfalls alarmierten umgehend die Polizei.

Die Polizei reagierte mit einem größeren Aufgebot und konnte

den Mann nach kurzer Flucht festnehmen. Die Axt wurde sichergestellt, jedoch sind die Hintergründe seines aggressiven Verhaltens bisher unklar. In einer Stadt, die im Februar 2025 ihre Sicherheitsvorkehrungen verstärkt hat, wirft dieser Vorfall zusätzliche Fragen auf. In Saarbrücken wurden Waffen- und Messerverbotzonen eingerichtet, die sich vom Hauptbahnhof bis zum St. Johanner Markt erstrecken. Dies wurde von der Stadtverwaltung und dem Innenministerium beschlossen, um die Sicherheit im öffentlichen Raum zu erhöhen, berichten die **Blaulicht-Saarland** und **WNDN**.

Sicherheitsmaßnahmen und Verbot von Waffen

Die in Saarbrücken und Neunkirchen eingesetzten Waffen- und Messerverbotzonen sollen einer Vielzahl von Zielen dienen. Sie wurden nach einer Sicherheitsanalyse der Polizei ausgewählt und beinhalten Bereiche, in denen eine hohe Polizeipräsenz erforderlich ist. Diese Regelungen, die am 26. Februar 2025 in Kraft traten, ermöglichen es der Polizei, verdachtsunabhängige Kontrollen in den ausgewiesenen Zonen durchzuführen.

Das Mitführen von Waffen und Messern ist in diesen Bereichen strengstens untersagt. Ausnahmen gelten lediglich für bestimmte Berufsgruppen, wie Gewerbetreibende, die Messer sicher transportieren müssen. Bei Verstößen gegen das Verbot drohen Bußgelder bis zu 10.000 Euro. Um der Bevölkerung ein sicheres Gefühl zu geben, werden die betroffenen Gebiete zudem regelmäßig von der Vollzugspolizei kontrolliert, wie auch von **Saarland.de** berichtet.

Die Initiative zur Schaffung dieser Sicherheitszonen ist ein Teil der umfassenderen Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im Saarland. Innenminister Reinhold Jost betont, dass diese Zonen ein grundlegender Baustein für mehr Sicherheit darstellen. Gleichzeitig garantiert die Landesregierung, die Polizei in Bezug auf Ausstattung und Infrastruktur zu stärken, um eine noch höhere Präsenz der Sicherheitskräfte im öffentlichen Raum zu

gewährleisten.

Details	
Quellen	• www.sol.de • www.wndn.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de